

Scotchlite™

Verarbeitungsanleitung zur Farbanpassung

Einführung

Bei der Herstellung reflektierender Produkte ist es unvermeidlich, daß leichte Farbtoleranzen in der Tagsichtbarkeit als auch bei der Nachtsichtbarkeit auftreten. Dies kann zu Farbverschiebungen bei mehrteiligen Grafiken an den Überlappungsstellen führen. Besonders wichtig ist, daß die Folien für einen Fahrzeugsatz aus einer Fertigung („Lot“-Nummer) stammen. Um nun einen einheitlichen Farbeindruck auf dem zu beklebenden Untergrund zu erhalten, müssen die einzelnen Teile einer Grafik gewissenhaft der Tagsichtbarkeit und der Nachtsichtbarkeit farblich angepaßt werden. Dies gilt für alle Verarbeitungstechniken wie Siebdruck, Digitaldruck und Plottertechnik.

Verarbeitungshinweise

Um eine einwandfreie mehrteilige Grafik produzieren zu können, sollte die dafür zu verwendende Folie möglichst aus einer Rolle stammen. Wird mehr als eine Rolle benötigt, sollten die Rollen aus einer „Lot“-Nummer bestehen. Sind die richtigen Rollen ausgesucht, werden diese wie folgt aufgeschnitten und die Bogen entsprechend markiert (siehe Bild 1).

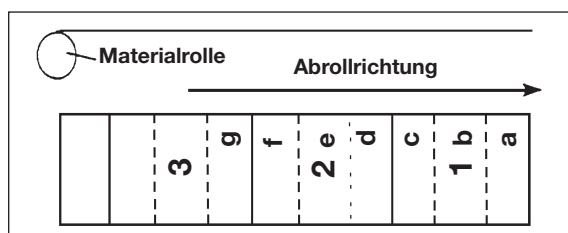


Bild 1

Die so aufgeschnittenen und markierten Bogen müssen dann vor der weiteren Verarbeitung wie z.B. Bedrucken, wie folgt zueinander ausgerichtet bzw. gedreht werden, daß nach der Verklebung die rechte Folienbahnkante an die rechte Folienbahnkante oder die linke Folienbahnkante an die linke Folienbahnkante stößt. Die dabei erforderlichen Überlappungen sollten maximal 6mm bis 12mm betragen.(siehe Bild 2).

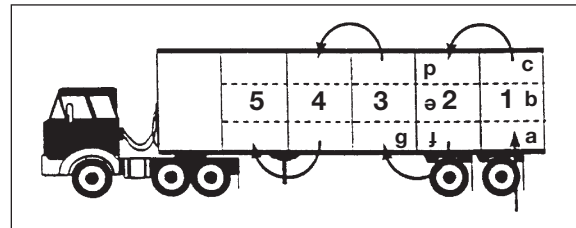


Bild 2

Müssen die Bogen aus formattechnischen Gründen (z. B. das Druckformat der Siebdruckmaschine ist nicht groß genug) weiter unterteilt werden, so sollten die Bogen, wie die gestrichelten Linien in den Bildern 1 und 2 zeigen, verklebt werden.

Anpassung

Immer wenn zwei oder mehrere Teile der Reflexfolien aneinander geklebt werden sollen, müssen diese farblich, in der Tagsichtbarkeit und in der Nachtsichtbarkeit unter Reflexbedingungen angepasst werden.

A. Grundregeln

1. Die Folienteile sollten auf dem zu beklebenden Untergrund so ausgerichtet werden, daß so wenig Überlappungen wie möglich entstehen.
2. Sind die Folienteile optimal ausgerichtet, betrachtet man diese zunächst bei Tageslicht aus dem normalen Betrachtungsabstand, bei einem LKW ca. 15m bis 20m. Bei unterschiedlichen Farbeindrücken müssen die Folienteile so ausgetauscht werden, daß ein einheitlicher Farbeindruck entsteht.
3. Nachdem die Folienteile in der Tagsichtbarkeit übereinstimmen muß die farbliche Übereinstimmung in der Nachtsichtbarkeit getestet werden. Dazu benutzt man eine starke Spot- oder Taschenlampe. Man hält die Leuchtquelle in Augenhöhe und strahlt die Folienteile unter verschiedenen Winkeln zwischen 0° bis 80° an. Dabei dürfen sich auch keine Farbunterschiede zeigen, sonst muß wie unter 2. beschrieben, vorgegangen werden.
4. Sind die Folienteile optimal angepaßt, muß sichergestellt werden, daß die Teile bei der weiteren Bearbeitung nicht vertauscht werden können. Sie müssen entsprechend markiert und nach der Bearbeitung für die Verklebung wieder Satzweise zusammgeführt werden.

5. Im nachfolgenden Bild 3) wird noch einmal die generelle Methode des Bogenschneidens von der Rolle gezeigt. Die dicke Kantenlinie repräsentiert dabei immer die gleichen Kanten der Folienbogen.

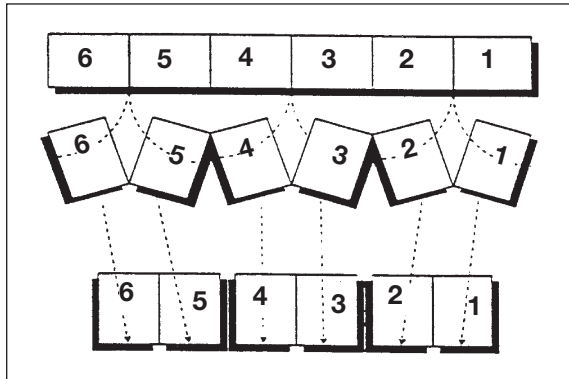


Bild 3: Das Bild zeigt, daß immer die gleichen Bahnkanten bei der Zusammenfügung der Bogen wieder zusammen kommen müssen.

B. Großflächen, Schilder

Wie in Bild 4 gezeigt, wird die Folie, beginnend an einer Ecke bis zur nächsten Ecke, ausgerollt, dann 180° gedreht und wieder bis zur nächsten Ecke ausgerollt, nun wieder um 180° gedreht und weiter ausgerollt usw. bis die gesamte Schildfläche abgedeckt ist. Damit wird gewährleistet, daß wie in den vorgenannten Verfahren immer die gleichen Bahnkanten aneinander stoßen.

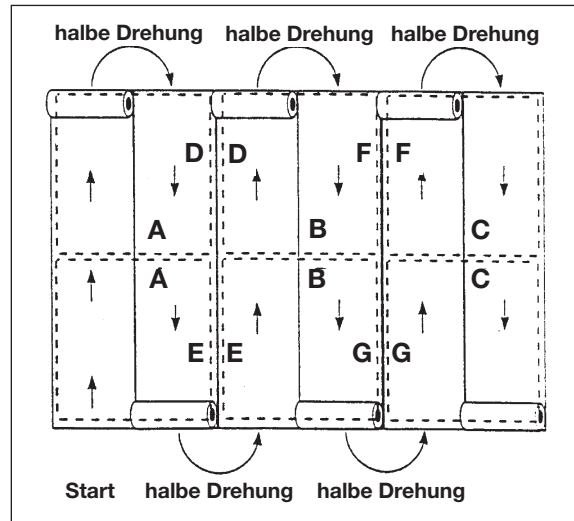


Bild 4

Technische Unterstützung

Wenn zusätzliche Fragen auftreten, wenden Sie sich bitte an unsere Anwendungstechnik
Tel. 0 21 31 / 14-28 58, -36 35 oder -20 98,
Fax 0 21 31 / 14-23 69.

Gewährleistung und Haftung. Die vorstehenden Angaben stellen unsere gegenwärtigen Erfahrungswerte dar. Es obliegt dem Besteller, vor Verwendung des Produktes selbst zu prüfen, ob es sich, auch im Hinblick auf mögliche anwendungswirksame Einflüsse, für den von ihm vorgesehenen Verwendungszweck eignet. Alle Fragen einer Gewährleistung und Haftung,

einschließlich der Gewährleistungsfrist für dieses Produkt, regeln sich nach unseren jeweils gültigen Allgemeinen Verkaufsbedingungen, sofern nicht gesetzliche Vorschriften etwas anderes vorsehen. Keine Gewährleistung und Haftung übernimmt die 3M Deutschland GmbH für die Verarbeitung der Folien.

3M Deutschland GmbH
Commercial Graphics
Carl-Schurz-Straße 1 · 41453 Neuss
Telefon: 0 21 31/14-20 90 · Telefax: 0 21 31/14-23 69

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

3M